

„Böhmisch-mährischer Frühling“: Eiersheimer Musikanten begeisterten das Publikum

Einige Zugaben „erklatscht“

EIERSHEIM. Fast schon standesgemäß ausgebucht war das Gemeindezentrum am Samstagabend beim „7. Böhmisch-mährischen Frühling“ der Eiersheimer Musikanten. Über drei Stunden begeisterten die Gastgeber die Besucher. In der Pause konnten sich die Gäste an einer kleinen Ausstellung über die Vereinsgeschichte erfreuen. Gekonnt führte Vorsitzende Janina Rückert durch das Programm.

Bereits das erste Musikstück, die „Jani-Polka“, zeigte, wie gut Dirigent Eddy Hauck seine Musikanten auf den Abend vorbereitet hat. Die Stücke von Ernst Mosch, Johann Makos, Miroslav Proházka oder der mährischen Kapelle „Vlado Kumpan“ verlangten von den Musikanten viel Gefühl und technische Fertigkeit.

Zwischendurch bestachen verschiedene Soli und es gab einige Erstaufführungen von böhmischen und mährischen Musikstücken. Egal ob Ländler, Polkas oder Walzer im böhmisch-mährischen Stil – die Ei-

ersheimer konnten durch ihre Leistungen überzeugen. Erstmals zu hören war der südmährische Walzer „Am Schloss“ von Miroslav Proházka sowie passend zum Sonnabend die „Sonntagspolka“ ebenfalls von diesem Komponisten. „Unser kleines Dorf“ hieß ein anderer Walzer im ersten Teil.

Voll des Lobes war Janina Rückert für den örtlichen Heimatverein, der beim Konzert für die Bewirtung sorgte. Ohne die tatkräftige Hilfe des Heimatvereins sei ein reibungsloser Ablauf des Abends nicht möglich, betonte die Rednerin.

Weiter ging es mit der Polka „Jehlica“, ebenfalls eine Erstaufführung. Das Stück handelt von einem Mädchen, das von einem feschen Burschen umworben wird.

Weiter waren die Polkas „Lustige Burschn“, „Einmal nur“, „Auf der Vogelwiese sitzt der Franz“ und „Gablonzler Perlen“ zu hören. Dabei wurde musikalisch an den berühmten Musiker Ernst Mosch erinnert.

Mit der „Novorocny-Polka“ ging es in die Pause.

Danach stellte Janina Rückert die Instrumentengruppen und Musiker vor. Es erklang das Stück „Gloria“, und das „tiefe Blech“ der Eiersheimer Musikanten stellte sich mit der südmährischen Polka „Bagetka“ vor. Der Name verriet es bereits, dass das Stück „Tubagalopp“ diesem Instrument vorbehalten, das von Bastian Hauck gespielt wurde. Nach diesem Vortrag gab es die ersten Rufe nach einer Zugabe. Dieser Wunsch wurde mit der „Kasan-Polka“, einem weiteren Tubasolo, erfüllt wurde. Es folgten der Ländler „Za Nasim“, was auf Deutsch „Hinter unserem Garten“ heißt, und die Polka „Pro Emila“.

Nach einer Verlosung rundeten das Stück „Dudacka-Polka“ und die „Beruska-Polka“ den gelungenen Abend ab. Die Zuhörer „erklatschten“ sich noch einige Zugaben, unter anderem „Rückkehr aus Frankreich“, die „Südböhmische-Polka“ und den „Himmelszauber“. *wokru*



Die Eiersheimer Musikanten bei ihrem „7. Böhmisch-Mährischen-Frühling“ am Samstag im Gemeindezentrum.